

KLIMAWANDEL – UND WAS TUN WIR?

Birgitt Neukirch und Wolfram Dawin

Worum geht es:

Was ist Klimawandel? Was trägt zum Klimawandel bei? Was können wir dagegen tun? Wie sehen die Schülerinnen und Schüler sich in der Verantwortung? Haben Christen eine besondere Verpflichtung dafür? An Beispielen, mit handlungsorientierten Übungen und der Auseinandersetzung mit biblischen Texten wird versucht, den Antworten näher zu kommen.

Autor / Autorin:

Wolfram Dawin
Zentrum Ökumene der EKHN und
der EKKW
dawin@zentrum-oekumene.de



Birgitt Neukirch
Studienleiterin RPI Fulda
birgitt.neukirch@rpi-ekkw-ekhn.de



Klassenstufe:

Jahrgang 7–10

Stundenumfang:

8 Stunden

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Phänomene und Ursachen des Klimawandels benennen,
- die Frage der Gerechtigkeit in Beziehung zum Klimaschutz setzen,
- die Verantwortung für die Schöpfung u.a. anhand von Gen 1,28 und Mt 22,34-40 beschreiben,
- sich mit Handeln von Menschen im Blick auf den Klimawandel auseinandersetzen,
- in der Planung und Durchführung von kleinen Projekten ihre Mitverantwortung und ihr Mitgestaltungsrecht in der Gesellschaft wahrnehmen.

Material:

- M1** Kein Flug nach Kanada
- M2** Wie sieht Klimawandel aus?
- M3** Klimawandel: Ursachen
- M4.0–4.6** Materialien für die Stationenarbeit
- M5** Was sagen Religionen etc.?
- M6** Busgespräch: Wohin geht die Reise?
- M7** Und was tun wir?
- M8** Materialhinweise



Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar.

www.rpi-impulse.de

Die aktuelle Herausforderung

Greta Thunbergs Rede vor der Weltklimakonferenz und die Aktion „Fridays for Future“ zeigen: Jugendliche setzen sich nicht nur für ihre eigene Zukunft, sondern für die aller Menschen und Geschöpfe auch künftiger Generationen ein. Sie engagieren sich praktisch und fordern von Politik und Gesellschaft die sofortige Umsetzung der notwendigen konsequenten Schritte für den Klimaschutz.

Auch Miri Redmanns Ablehnung einer Flugreise nach Kanada (**M1**) fordert zum Nachdenken heraus: Jemand verzichtet auf einen sehr attraktiven Hauptgewinn aus ökologischen Gründen. Das ist höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der Menschen wie nie zuvor von lockenden Angeboten umgeben sind, die viele davon abhalten, das Notwendige zu tun. So steht einem entschlosseneren Engagement zum Klimaschutz nicht nur bei Jugendlichen laut Sinusstudie 2016 u.a. Folgendes entgegen:

- Gleichgültigkeit gepaart mit Unwissenheit
- Zweifel und Unsicherheit in der Bewertung der Fakten
- die Kluft zwischen erlebtem Wetter und langfristigen Klimatrends
- Wahrnehmung: Klimawandel räumlich und zeitlich in weiter Ferne
- das Setzen auf technologische Entwicklungen bei der Bewältigung des Klimawandels
- Unwissen um realisierbare Handlungsalternativen
- die Ahnung unbequemer Konsequenzen
- Wirkungslosigkeit des Engagements Einzelner

Mit der vorliegenden Unterrichtseinheit zum Thema „Klimawandel“ werden wichtige theologisch-anthropologischen Fragen angesprochen:

- die Frage nach dem Umgang des Menschen mit der ihm anvertrauten Schöpfung,
- die Frage nach Ideal und Realität im Tun und Lassen von Menschen,
- die Frage nach Gerechtigkeit mit Blick auf eigene Interessen und Bedürfnisse anderer.

Zu dieser Einheit gibt es umfangreiches Material im Download-Bereich. Die Schülermaterialien sind in der Regel in zwei Niveaustufen erstellt. Die verschiedenen Level sind erkennbar an der Intensität der Farben oder an der Rahmenstärke.



Insbesondere in der einfacheren Version wurde auf einfachere Sprache und klare Gliederung geachtet. Gelegentlich sind die Inhalte der Aufgabenkarten leicht unterschiedlich. Zu den Stationen wurden Worterklärungs-Karten erstellt, die die Lernenden in der Eigenständigkeit ihrer Arbeitsprozesse unterstützen können.

Die zu bearbeitenden Arbeitsblätter sind für beide Niveaustufen kompatibel. Die Aufgabe sind dafür so offen gestellt, dass dies möglich ist.



Klimawaage (M4.2)

Konsequenterweise führen diese Gedanken zur Auseinandersetzung mit der Frage „Was tue ich, was tun wir mit Blick auf den Klimaschutz?“ Die Lernenden überprüfen dabei mögliche Handlungsoptionen. Gleichzeitig sollen sie motiviert werden, eigene, zeitlich begrenzte, für sie umsetzbare Projekte durchzuführen. Günstigstenfalls führt dies dann zu einer längerfristigen Verantwortungsübernahme und Motivation anderer.

Für diese Unterrichtseinheit bietet sich eine fächerübergreifende Zusammenarbeit vor allem mit den Fächern Erdkunde, Biologie und Ethik an. Um einen möglichst breiten Zugang für die Lernenden zu ermöglichen, sind die Texte und Aufgaben in einfacherer Sprache verfasst und möglichst anschaulich dargestellt. Auch unterschiedliche Aneignungsformen werden berücksichtigt.

Didaktische Umsetzung

Die Unterrichtseinheit beginnt damit, den Lernenden auf die Probleme, die mit dem Klimawandel verbunden sind, aufmerksam zu machen. Dies geschieht anhand einer konkreten Fragestellung: „Wie würde ich mich verhalten bei der Entscheidung: Flugreise kontra Klimaschutz?“ Im Anschluss daran soll den Schüler*innen verdeutlicht werden, dass der Klimawandel in sehr unterschiedlichsten Phänomenen sichtbar wird. Die Auseinandersetzung mit Ursachen des Klimawandels ist wichtig, um Handlungsoptionen für den Klimaschutz entwickeln zu können. Für einen respektvollen Umgang in der Gesellschaft ist es notwendig, die unterschiedlichen Motivationen des Handelns zu kennen. Verantwortungsübernahme ist ein Lernprozess. Daher werden am Ende der Unterrichtseinheit umsetzbare, freiwillige Projekte entwickelt und durchgeführt.

1. Lernschritt: Flugreise nach Kanada?

Die Lernenden werden zum Einstieg mit dem Bericht über den abgelehnten Gewinn einer Flugreise nach Kanada (M1) konfrontiert. Die anschließende Diskussion im Plenum dient dem Sammeln von auftretenden Fragen und der Verdeutlichung dessen, dass es keine einfache, eindeutige Entscheidung gibt.

Dann verschaffen sich die Lernenden einen Eindruck davon, wie unterschiedlich die Folgen des Klimawandels aussehen und dass sich dieser weltweit auswirkt (M2) und erhalten einen ersten Eindruck zum Problemfeld „Klimagerechtigkeit“.

Anschließend werden Ursachen des Klimawandels und die Frage der Klima-Gerechtigkeit anhand länderspezifischer Angaben (M3) erarbeitet.

2. Lernschritt: Informationen zum Klimawandel

Anhand von Stationen (M4.0 – M4.6), die die Lernenden in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeiten können, verschaffen sie sich mittels vielfältiger Methoden einen Überblick über die relevanten Handlungsfelder. Dadurch wird sehr anschaulich, wie die Lernenden selbst Anteil am Klimawandel haben. Dies kann zu ersten Überlegungen zu Verhaltensänderungen führen.

Die Stationen vermitteln teilweise handlungsorientiert oder auch digital Informationen zum eigenen oder gesellschaftlichen Verhalten. Schwerpunkte sind:

- der Zusammenhang zwischen Ernährung und Landverbrauch,
- die CO₂-Belastung sowie die Kosten für eine Kompensation,
- der „ökologische Fußabdruck“,
- der Papierverbrauch,
- der Energieverbrauch.

3. Lernschritt: Religiöse und philosophische Aussagen zum Thema

Die Lernenden benennen ihnen bekannte religiöse, ethische oder philosophische Aussagen oder Zitate zur Klimaverantwortung. Anschließend setzen sie sich mit weiteren Zitaten zum Klimaschutz auseinander und präsentieren deren Kernaussagen in unterschiedlicher Weise (M5).

In einem besonderen Lernarrangement („Gesprächsbuss“) (M6) können die Lernenden durch Perspektivübernahme wahrnehmen, wie ethisch begründete Positionen in Spannung stehen zu Bedürfnissen und Gewohnheiten (s. Lernschritt 2), die unsere Entscheidungen beeinflussen.

Die am Ende getroffenen Entscheidungen werden abschließend nach ihrer Klimafreundlichkeit eingeschätzt. Inwieweit führen die getroffenen Entscheidungen z. B. zu den eigenen Ernährungsgewohnheiten oder zum eigenen Konsumverhalten zu einer Verbesserung der Klimasituation.

4. Lernschritt: Was kann ich/ können wir tun?

Den Abschluss der Unterrichtseinheit bildet die Auseinandersetzung mit der Frage nach den Konsequenzen aus den vorangegangenen Lerninhalten. Dabei wären folgende Fragen wichtig:

Welche und wieviel Unterstützung ist notwendig, damit ich motiviert bin, mein eigenes Verhalten hinsichtlich des Klimaschutzes zu überdenken?

Wo kann ich konkret handeln und an welcher Stelle ist die Gruppe oder die Gesellschaft bzw. die Politik gefragt?

Welches Vorhaben kann ich realisieren, welche Verabredungen treffen wir als Lerngruppe?

Anregungen für mögliche Projekte finden sich in **M7. M8** bietet weiterführende und vertiefende Materialhinweise.

Literatur

■ Sinusjugendstudie 2016, S. 277-286

M4.0 WAS TUN WIR? – STATIONEN-ÜBERBLICK

UE „Klimawandel – und was tun wir?“ | Jahrgangsstufe 7 bis 10 | W. Dawin, B. Neukirch

Station	Wie viel trage ich zum Klimawandel bei?	Diese Station habe ich allein gemacht:	Diese Station habe ich zusammen mit ... gemacht:
1	Wieviel Land verbraucht mein Essen?		
2	Klimawaage: Das kostet unser Fortbewegen		
3	Ökologischer Fußabdruck: Leben wir auf Kosten anderer? – Eine persönliche Bestandsaufnahme		
4	Klimaschutz-Quartett: Zuhause, unterwegs, im Job – überall können wir, oft ganz einfach, einsparen		
5	Augen auf beim Einkauf: Papier ist nicht Papier		
6	Klima schonen: Einfach nur weniger Energie verbrauchen		